

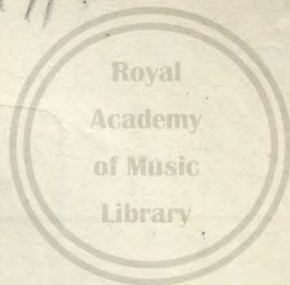
Weber
op. 42

J 168-173

J 168, 170, 169, 172, 173, 171

Ther 13

149781-1021



Leyer und Schwerdt

von Theodor Körner

für eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte oder Guitarre

componirt von

CARL MARIA VON WEBER.

Inhalt: Lützows wilde Jagd. — Männer und Buben: „Das Volk steht auf.“ — Schwerdtlied. — Reiterlied. — Gebet. — Trinklied.

Arrang. des Heft. II.

— Neue Auflage. —

Pr. ½ Rthl.

BERLIN,

in der Schlesingerschen Buch- und Musikhandlung.

Unter den Linden, N^o 34. —

Eigenthum des Verlegers. — Eingetragen in das Archiv des Vereins.

S. 1896.

original for 4 men's voices
without accompaniment

816

2

Nº 1
Stimme.

Allº. molto.

Lützow's wilde Jagd von C. M. v. Weber.

Gedicht v. Th. Körner.

Royal
Academy

Piano.

Gitarre.

Was glänzt dort vom Wal-de im Son-nenschein? Hort's nä-her und nä-her brau-sen. es sieht sich he-run-ter in

düs-te-ren Reih'n und gel-len-de Hör-ner schal-len da-rein, er-fül-len die See-le mit Grau-sen und

wenn ihr die schwarzen Ge-sel-len fragt. das ist das ist Lützow's wil-de ver-we-ge-ne Jagd!

Eigenthum v. Ad. Mt. Schlesinger in Berlin. S. 1896.



2

Was zieht dort rasch durch den finstern Wald ,
Und streift von Bergen zu Bergen ?
Es legt sich in nächtlichen Hinterhalt ;
Das Hurrah jauchzt , und die Büchse knallt ,
Es fallen die Fränkischen Schergen .
Und wenn ihr die schwarzen Jäger fragt ,
Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd .

3

Wo die Reben dort glühen , dort braus't der Rhein ,
Der Wüthrich geborgen sich meinte ;
Da naht es schnell mit Gewitterschein ,
Und wirft mit rüst'gen Armen hinein ,
Und springt ans Ufer der Feinde .
Und wenn ihr die schwarzen Schwimmer fragt ,
Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd .

4

Was braus't dort im Thale die laute Schlacht ,
Was schlagen die Schwerter zusammen ?
Wildherzige Reiter schlagen die Schlacht ,
Und der Funke der Freiheit ist glühend erwacht ,
Und lodert in blutigen Flammen .
Und wenn ihr die schwarzen Reiter fragt ,
Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd .

5

Wer scheidet dort röchelnd vom Sonnenlicht ,
Unter winselnde Feinde gebettet ?
Es zuckt der Tod auf dem Angesicht ;
Doch die wackern Herzen erzittern nicht ,
Das Vaterland ist ja gerettet !
Und wenn ihr die schwarzen Gefallnen fragt ,
Das war Lützow's wilde verwegene Jagd .

6

Die wilde Jagd , und die deutsche Jagd ,
Auf Henkersblut und Tyrannen ! —
Drum , die ihr uns liebt , nicht geweint und geklagt ;
Das Land ist ja frei , und der Morgen tagt ,
Wenn wir's auch nur sterbend gewannen !
Und von Enkeln zu Enkeln sey's nachgesagt :
Das war Lützow's wilde verwegene Jagd .

S.1896.

MANNER und BUBEN.

comp. v. C.M. v. Weber.

Gedicht v. Th. Körner

No 2.
GESANG.

Maestoso assai.

PIANO.

GUITARRE.

Das Volk steht auf der Sturm bricht los wer legt noch die Hän - de feig in den Schoos?

parlando
Pfui ü - ber dich Buben hin - ter dem Ofen un - ter den Schranzen und un - ter den Zofen! bist doch ein ehrlos er - bärml - cher Wicht. Ein

2.
Wenn wir die Schauer der Regennacht
Unter Sturmes Pfeifen wachend vollbracht,
Kannst du freilich auf üppigen Pfühlen
Wollüstig träumend die Glieder fühlen;
Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.

3.
Wenn uns der Trompeten rauher Klang,
Wie Donner Gottes zu Herzen drang,
Magst du im Theater die Nase wetzen
Und dich an Trillern und Laufern ergötzen;
Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.

4.
Wenn die Gluth des Tags versengend drückt,
Und uns kaum ein Tropfen Wasser erquicket,
Kannst du Champagner springen lassen,
Kannst du bei brechenden Tafeln prassen;
Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.

5.
Wenn wir im Drange der würgenden Schlacht
Zum Abschied an's ferne Treuliebchen gedacht,
Magst du zu deinen Maitressen laufen
Und dir mit Golde die Lust erkaufen;
Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.

6.
Wenn die Kugel pfeift, wenn die Lanze saust,
Wenn der Tod uns in tausend Gestalten umbraust,
Kannst du am Spieltisch dein Septleva brechen
Und mit der Spadille die Könige stechen;
Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.

7.
Und schlägt unser Stündlein im Schlachtenroth,
Willkommen dann seel'ger Soldatentod.
Du verkriechst dich in seidene Decken,
Winselnd vor der Vernichtung Schrecken;
Stirbst als ein ehrlos erbärmlicher Wicht, etc.



Allegretto.

deut - sches Mäd - chen küsst dich nicht, ein deutsches Lied er - freut dich nicht, und deut - scher Wein er -

quickt dich nicht, stösst mit an, Mann für Mann, wer den Flamm - berg schwingen kann!

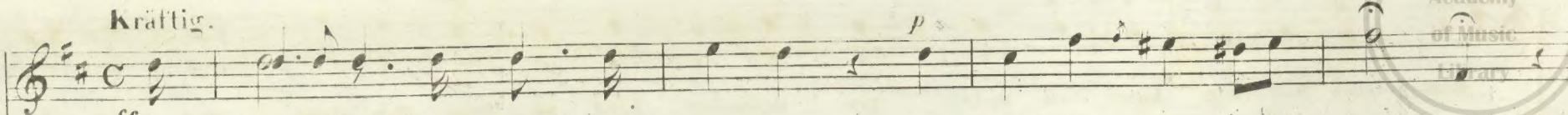
J169

SCHWERTTLIED v. C. M. von Weber.

Gedicht v. Th. Körner.

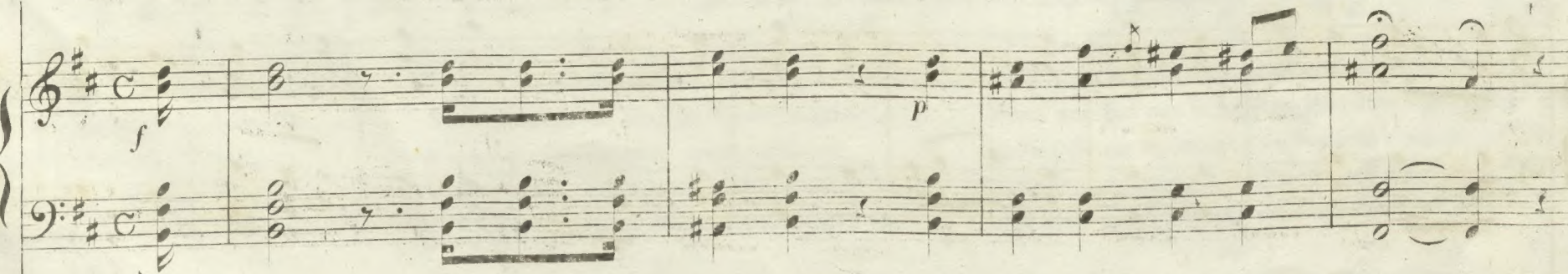
N^o 3.
GESANG.

Kräftig.

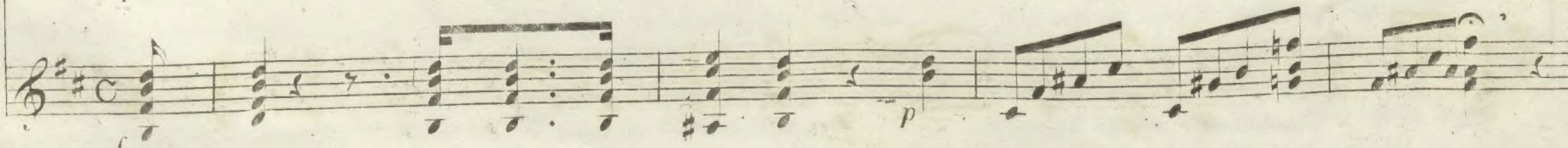


- ff*
- | | | | | | | | | | |
|-----------|-------------------|-------|------------|----------------|-------------------|-------------|--------------------------|----------------------|--------------|
| 1. Du | Schwerdt | an | mei - ner | Lin - ken, | was | soll | dein | freund - lich | Blin - ken? |
| 2. "Mich | trägt | ein | wack - rer | Rei - ter, | drum | blink | ich | auch so | hei - ter, |
| 3. Ja | gu - tes Schwerdt | frei | | bin ich, | und | lie | be | dich | herz in nig, |
| 4. "Dir | hab' | ich's | ja | er - ge - ben, | mein | lich - tes | | Ei - sen - le - ben, | |
| 5. Zur | Brautnachts Mor - | gen | | rö - the, | ruft | fest - lich | | die Trom - pe - te, | |
| 6. "O | see - liges | Um | | fan - gen! | ich | har - re | mit | Ver - lan - gen, | |
| 7. Was | klirrst du in | der | | Scheide, | du | hel - le | Ei - sen - freu - de, | | |
| 8. "Wohl | klir ich in | der | | Scheide, | ich | seh - ne | mich | zum | Strei - te, |
| 9. Bleib | doch im en - | gen | | Stübchen, | Was | willst du | hier | mein | Lieb - chen? |
| 10. "Lass | mich nicht lan - | ge | | war - ten! | O | schöner | Lie - bes - gar - ten, | | |
| 11. So | komm denn aus | der | | Scheide, | du | Rei - ters | Au - gen - wei - de, | | |
| 12. "Ach | herrlich ist's | im | | Freien, | in | rüst'gen | Hoch - zeit - rei - hen. | | |
| 13. Wohl | auf | ihr | kek - ken | Streiter, | wohl | auf | ihr | deut - schen | Rei - ter! |
| 14. Erst | that es an | der | | Lin - ken, | nur | ganz ver - | stoh - len | blin - ken, | |
| 15. Drum | drückt den lie - | be - | | heissen, | bräut - li - chen | Mund | von | Ei - sen, | |
| 16. Nun | lasst das Lieb - | chen | | sin - gen, | dass | hel - le | Fun - ken | sprin - gen, | |

PIANO.



GUITARRE.



f schaut mich so freundlich an, hab' mei - ne Freu - de dran. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 bin frei - en Man - nes Wehr, das freut dem Schwerdte sehr. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 als wärst du mir ge - traut, als ei - ne lie - be Braut. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 „ach wa - ren wir ge - traut! wann holst du dei - ne Braut? Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 wenn die Ka - no - nen schrein, hol' ich das Lieb - chen ein. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 „Du Bräut - gam ho - le mich, mein Kränzchen bleibt für dich. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 so wild, so schlachten froh? mein Schwerdt, was klirrst du so? Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 „recht wild, und schlachten froh? drum Rei - ter klirr ich so. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 bleib still im Kämmer - lein, bleib, bald hol' ich dich ein. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 voll Rös - lein blu - tig roth, und auf ge - blüh - tem Tod. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 her - aus mein Schwerdt, her - aus! führ' dich in's Va - ter - haus. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 Wie glänzt im Son - nen - strahl so bräut - lich hell der Stahl! Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 wird euch das Herz nicht warm, nehmt's Liebchen in den Arm. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 doch an die Rech - te traut, Gott sichtbar - lich die Braut. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 an eu - re Lip - pen fest. Fluch! wer die Braut ver - lässt. Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!
 der Hoch - zeit - mor - gen graut Hur - rah, du Ei - sen - braut! Hur - rah! Hur - rah! Hur - rah!

fz *ff*

REITERLIED comp. v. C. M. v. Weber.

Gedicht v. Th. Körner.

No. 4.
GESANG.

Vivace assai.

parlando

sf

PIANO.

GUITARRE.

Frisch auf, frisch auf mit raschem Flug, frei liegt vor dir die Welt, wie auch des Feindes List und Trug uns rings umgattert hält. Steig edles Ross, und
 Hoch in den Lüften, unbesiegt, geht frischer Reitersmuth, was unter ihm im Staube liegt, engt nicht das freie Blut. Weit hinter ihm liegt
 So geht's zum lustigen Hochzeitfest, der Brautkranz ist der Preis, und wer das Liebchen warten lässt, den bannt der freie Kreis. Die Ehre ist der
 Gar süß mag solch ein Schlummer sein in solcher Liebesnacht, in Liebchens Armenschläfst du ein, getreu von ihr bewacht. Und wenn der Eiche
 Drum wie sie fällt und wie sie steigt des Schicksals rasche Bahn, wohin das Glück der Schlachten neigt, wir schauen's ruhig an. Für deutsche Freiheit
 Und wenn uns Gott den Sieg gewährt, was hilft euch euer Spott? Ja Gottes Arm führt unser Schwerdt, unser Schild ist Gott. Schon stümt es mächtig

bäume dich, dort winkt der Eichenkranz! Streich aus, streich aus und trage mich, zum lustigen Schwerdttertanz, zum lustigen Schwerdttertanz.
 Sorg' und Noth, und Weib und Kind und Heerd, vor ihm nur Freiheit oder Tod, und neben ihm das Schwerdt, und neben ihm das Schwerdt.
 Hochzeitgast, das Vaterland die Braut, wer sie recht brünstiglich umfasst, den hat der Tod getraut, den hat der Tod getraut.
 grünes Holz die neuen Blüthenschwellt, so weckt sie dich mit freudigem Stolz, zur ewigen Freiheitswelt, zur ewigen Freiheitswelt.
 woll'n wir stehn, sei's nun in Grabes Schooss, sei's oben auf des Sieges Höhn, wir preisen unser Loos, wir preisen unser Loos.
 rings umher, drum edler Hengst, frisch auf, und wenn die Welt voll Teufel wär! dein Weg geht mitten drauf, dein Weg geht mitten drauf.

J 173

GEBET.

Royal

Academy

of Music

Library

No 5.
GESANG.

Adagio ma non troppo.

PIANO.

GUITARRE.

p

Hör' uns All - mäch - ti - ger! hör' uns All - gü - ti - ger! himmli - scher Führer der Schlachten.
 Wie auch die Höl - le braust, Gott! dei - ne star - ke Faust stürzt das Ge - bäu - de der Lü - ge.
 Führ' uns! fall' un - ser Loos auch tief in Gra - bes Schooss, Lob doch, und Preis dei - nem Na - men!

p

f *p*

Va - ter dich preisen wir! Va - ter wir danken dir, dass wir zur Freiheit er - wa - - chen!
 Führ' uns, Herr Ze - ba - oth, führ' uns, dreiein' - ger Gott, führ' uns zur Schlacht und zum Sie - - ge!
 Reich, Kraft und Herrlich - keit, sind dein in E - wig - keit! führ' uns, All - mächti - ger! A - - men!

p *f* *pp*

fz *f* *p*

J 171

10

TRINKLIED VOR DER SCHLACHT.

v. Th. Körner.

Royal
Academy
of Music
Library

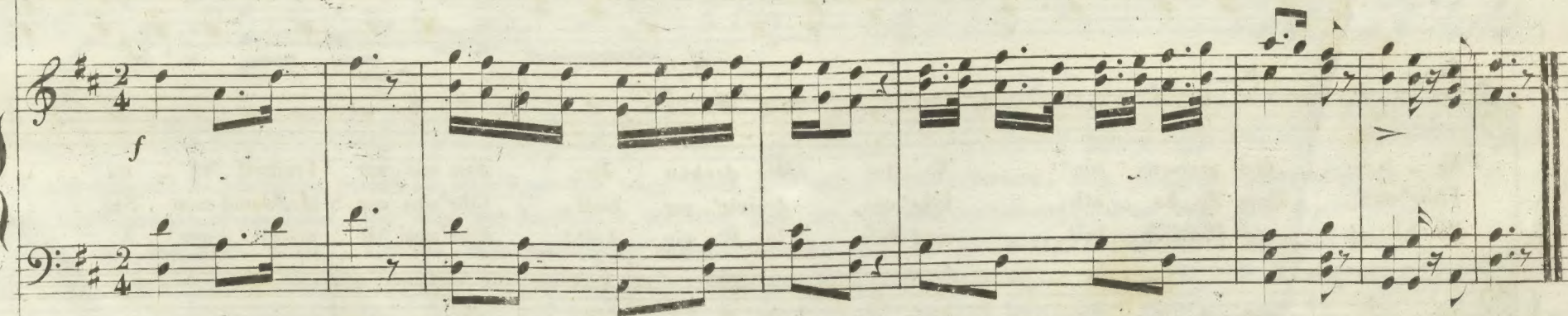
Bequem.

Nº 6.
GESANG.

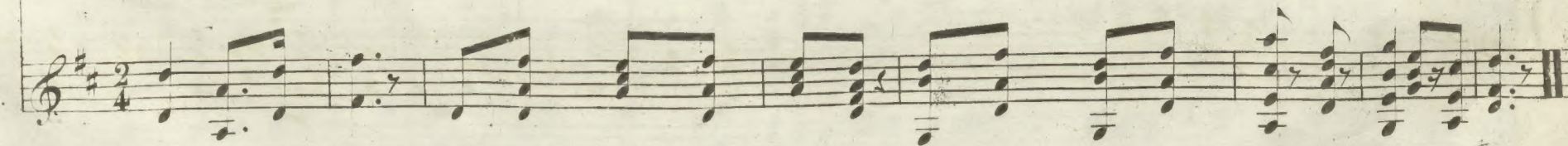


1. Schlacht du brichst an! grüsst sie im freudi-gen Krei-se, laut nach ger-ma-nischer Wei-se, Brüder heran!
2. Noch perlt der Wein; eh' die Po-saunen er dröhnen, lasst uns das Le-ben ver-söh-nen, Brüderschnekt ein!
3. Gott Va-ter hört, was an des Gra-bes Tho-ren Va-ter-lands Söh-ne ge-schworen, Brüder ihr schwört!
4. Va-ter-lands Hort, wolln wir's aus glü-henden Ket-ten tod-o-der sie-gend er-ret-ten, Handschlag und Wort!
5. Hört ihr sie nahn! Lie-be und Freu-de und Lei-den, Tod! du kannst uns nicht scheiden, Brüder stösst an!
6. Schlacht ruft hin-aus! horch, die Trom-pe-ten wer-hen. Vor-wärts, auf Le-ben und Ster-ben, Brüder trinkt aus!

PIANO.



GUITARRE.





THEORY OF THE INSTRUMENT

The first part of the work is devoted to the theory of the instrument, and is divided into three sections. The first section deals with the general principles of the instrument, and the second section deals with the specific details of the instrument. The third section deals with the application of the theory to the practice of the instrument.

The second part of the work is devoted to the practice of the instrument, and is divided into two sections. The first section deals with the general principles of the practice, and the second section deals with the specific details of the practice.

The third part of the work is devoted to the history of the instrument, and is divided into two sections. The first section deals with the general principles of the history, and the second section deals with the specific details of the history.



G.